

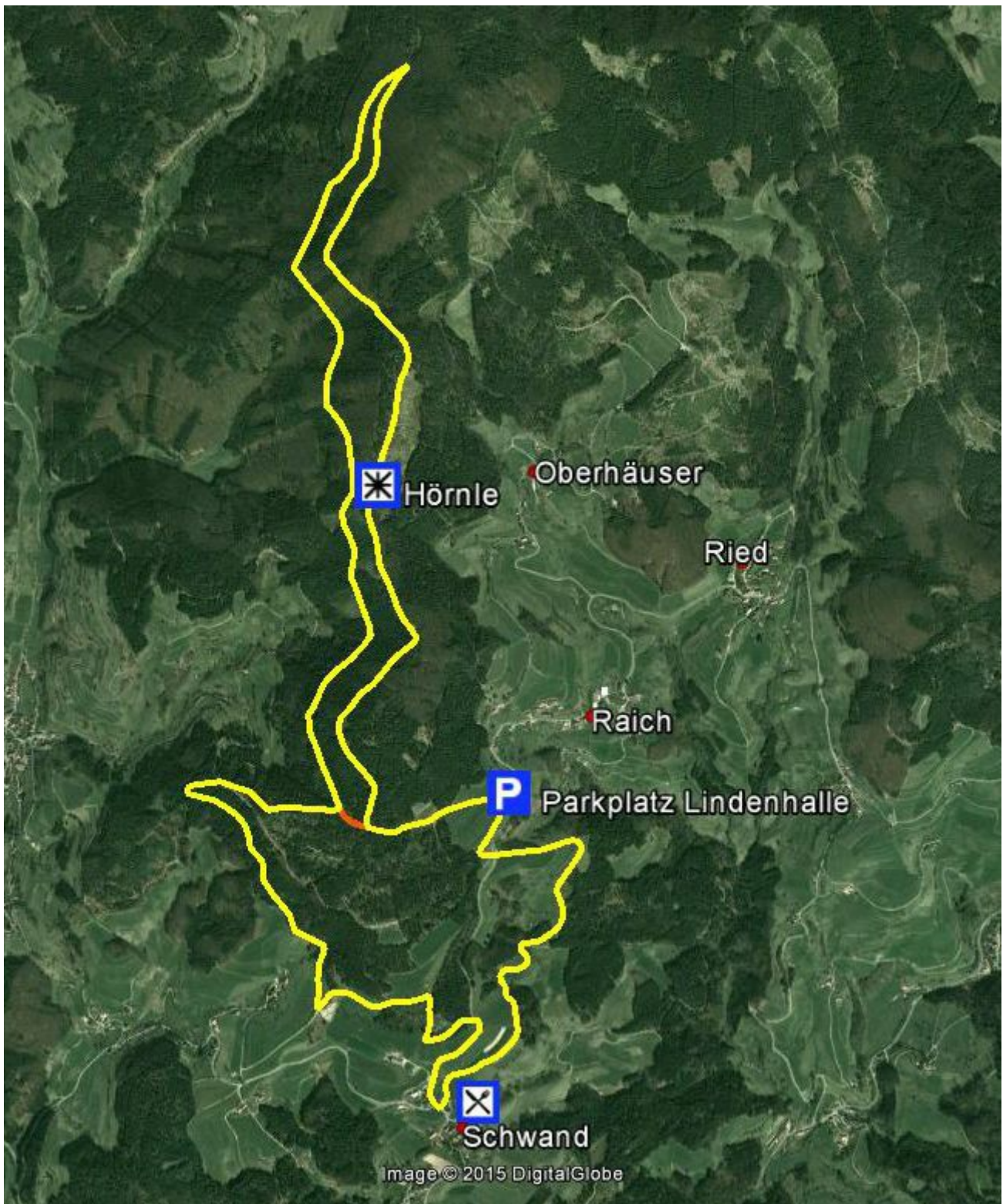


Wanderung Raich

Länge	11,6 km	5,5 km
Höhenmeter	560 m	180 m
Ø-Steigung	9 %	9 %
Startpunkthöhe	760 m	760 m
Schwierigkeitsgrad	Mittel	Leicht
Kinderwagen geeignet	Nein	Ja

Hörnle-Rundweg

Startpunkt:
Parkplatz bei der Lindenhalle



Wanderung Raich

Länge	11,6 km	5,5 km
Höhenmeter	560 m	180 m
Ø-Steigung	9 %	9 %
Startpunkthöhe	760 m	760 m
Schwierigkeitsgrad	Mittel	Leicht
Kinderwagen geeignet	Nein	Ja

Hörnle-Rundweg

Startpunkt:
Parkplatz bei der Lindenhalle

Wir starten oberhalb von Raich an der Lindenhalle und folgen zwischen Halle und dem großen Lindenbaum dem Teerweg bergauf zum Waldrand. Es lohnt sich, ab und zu mal einen Blick zurück zu werfen und die herrliche Aussicht zu genießen. Raich, Ried, Hoheneck breiten sich an den Hängen aus, nach Süden blicken wir auf das Rheintal zu, mit etwas Glück haben wir Alpensicht. Wir erreichen den Wald und folgen weiter dem Teerweg, der nun zum Schotterweg wird. Rechts zweigt ein Weg ab, der recht steil bergauf geht, der Hörnleweg.

(Wer nur die kurze Tour machen möchte, geht hier geradeaus und folgt dem Pfeil nach Wies). Für die ausgedehntere Route folgen wir dem Hörnleweg immer weiter bergauf und ignorieren die Abzweigungen nach rechts. Auf der Höhe angekommen, macht der Weg eine Kurve nach links und geht nun bergab. Linkerhand haben wir nun Blick auf den Hochblauen mit dem Sendeturm. Wir kommen nun auf ein ebenes Stück, wo der Hauptweg nach rechts abbiegt und geradeaus halblinks ein schlechter Weg steil bergauf in den Tannenwald geht. Wir folgen dem steilen Weg und erreichen nach wenigen hundert Metern das obere Hörnle, von wo aus wir einen schönen Ausblick haben auf Sallneck nach Südwesten hin, Oberhäuser und Ebnetts im Osten und den Belchengipfel nach Norden zu.

Wir folgen nun dem breiten Weg, der recht eben am Hang entläuft und schließlich wieder in den Wald führt. An einer Kreuzung mehrerer kleiner Wege bleiben wir auf dem Hauptweg geradeaus und leicht bergauf, wo wir kurz darauf auf einen anderen gut geschotterten Weg treffen, in den wir scharf links bergauf einbiegen. Nur 50 m weiter kommt die nächste Gabelung, wir gehen geradeaus ziemlich eben weiter auf dem Schattannrundweg (nicht rechts ab!) Durch überwiegenden Buchenwald zieht sich der Weg nun recht eben dahin, bis nach ca. 2 km ein kleiner, steiler Fußweg mit gelber Raute markiert, scharf links bergab geht. Wir folgen dem Fußpfad, der bei Regen recht rutschig sein kann, bergab, bis wir auf einen breiteren Waldweg treffen, auf den wir nach links einbiegen.

Diesem Weg folgen wir nun einige km bergab und immer geradeaus, ohne auf Seitenwege abzubiegen. Der Geißbergweg kommt schließlich von rechts unten, wir gehen aber weiter geradeaus den Hörnleweg weiter. Nun lichtet sich der Wald etwas und gibt den Blick frei auf Wies unter uns im Tal, dann geht es weiter zwischen den Bäumen bergab und schließlich eben durch den Wald. Unser Hauptweg biegt auf einer lichter Stelle nach links ab, wir aber folgen dem schmalen Weg nach rechts, der mit einer gelben Raute gekennzeichnet ist.

(Hier geht dann auch die Abkürzung weiter: wer statt nach rechts bergauf nun geradeaus weitergegangen ist, biegt nun halblinks vom Hauptweg ab, in den schmalen Waldweg bergab ein).

Nun geht es bergab auf einem schlechten, matschigen Weg, bis wir wieder einen breiten Schotterweg kreuzen. Wir biegen nicht auf diesen breiten Waldweg ein, sondern gehen geradeaus weiter, auf einem kleinen Fußpfad mit gelber Raute markiert. Keine 200 m weiter bergab treffen wir auf einen weiteren breiten Waldweg, dem wir nun nach links folgen. Mäßig bergab führt uns der Weg schließlich aus dem Wald heraus. Rechts haben wir einen schönen Blick über Demberg und das Käppeli. Nun erreichen wir einen Silagebehälter und den etwas versteckt in den Berg gebauten Wasserbehälter links vom Weg. Hier biegen wir scharf links ab, zwischen Silagebehälter und Wasserbehälter hindurch und folgen dem Wiesenweg nach rechts über die Weide weiter am Waldrand entlang. Rechts unterhalb liegen schon die ersten Höfe von Schwand, dann verstellen uns eine Reihe von Tannen den Blick und wir erreichen eine Wegkreuzung. Ein geschotterter Feldweg biegt nach links bergauf, wir folgen dem kleinen, matschigen Feldweg rechts bergab und biegen vor dem Weidezaun nach links ab, wo ein Bänckchen mit schönem Blick auf Schwand unter einer Tanne steht. Wir folgen dem Pfad am Hang entlang wieder in den Wald, wo dann nach 50 m ein schmaler Fußweg, mit gelber Raute markiert, rechts ab geht an einer weiteren Bank vorbei zur Straße hinunter. Auf der Straße wenden wir uns nach rechts und folgen dem Teer bis die wenigen hundert Meter bis Schwand. (Wen nun schon der Hunger plagt, der erreicht nach kurzer Zeit im Dorf Schwand das Gasthaus Sennhütte mit reichhaltiger Speisekarte und schattiger Gartenterrasse). Vor dem ersten Haus auf der linken Seite biegen wir links in den Teerweg ab, der uns dann bald als Schotterweg durch Wiesen- und Weideland führt. An einem Weideschuppen vorbei kommen wir schließlich an eine kleine Blechgarage links vom Weg. Hier macht der Hauptweg einen Bogen nach rechts und wir gehen an der Blechgarage vorbei die Gabelung links bergauf auf dem grasigen Feldweg, mit gelber Raute markiert. Schon wenig später passieren wir eine private kleine Waldhütte und steigen die Wiese hoch Richtung Jägerstand, wo wir wieder auf einen Schotterweg treffen, in den wir nach rechts einbiegen. Nach 200 m biegen wir nach links ab und folgen dem Feldweg bergauf, der schon bald auf einen Teerweg trifft, der uns weiter bergauf führt zum Buck. Hier erreichen wir die Straße wieder und haben einen fantastischen Ausblick über das Tal und die Berge des Juras, bis hin zu den Alpen, bei klarer Sicht. Wir überqueren die Straße und nehmen den Teerweg bergauf, der schon bald nach rechts abbiegt und uns wieder zurück zum Parkplatz an der Lindenhalle bringt.

Nun können wir zur Stärkung das Gasthaus Sennhütte in Schwand ansteuern oder durch Raich durch nach Ried in den Gasthof Adler zur Einkehr.